

Meere schützen

Tipps für Urlaub und Alltag



Unsere Meere – bedrohte Vielfalt

Die Nord- und Ostsee bieten faszinierenden und seltenen Arten wie Schweinswal und Kegelrobbe, Stör und Finte sowie einer Vielzahl von Vögeln ein Zuhause. Sogar bunte Korallen und Sandbänke voller Leben gibt es in den Meeren vor unserer Haustür. Doch diese einzigartige Vielfalt ist bedroht: Fischbestände werden übernutzt und Grundschleppnetze zerstören sensible Lebensgemeinschaften am Meeresboden. Die Schifffahrt belastet Meerestiere durch Unterwasserlärm. Schadstoffe und Müll aus Landwirtschaft, Industrie und Tourismus verunreinigen unsere Meere – mit weitreichenden Folgen für Tiere, Pflanzen und Menschen. Selbst in den Schutzgebieten gelingt es uns bislang nicht, die Meeresnatur vor den schädlichen Auswirkungen unserer Lebensweise zu schützen.

Helfen Sie unseren Meeren und leisten Sie mit Ihrem Verhalten und Ihrer Kaufentscheidung einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Meere.



Schifffahrt und Offshore-Windparks setzen dem Sterntaucher zu, seine Lebensräume schwinden.

Die **NABU-Tipps** immer dabei: einfach abtrennen und einstecken!

Bewusst genießen – nachhaltiger Fischkonsum

Neunzig Prozent der weltweit kommerziell genutzten Fischbestände sind überfischt oder werden bis an ihre Belastungsgrenzen ausgebeutet. Kaufen Sie deshalb keine bedrohten Fischarten. Gute Hinweise bieten hier Einkaufsratgeber der Umweltverbände und Verbraucherzentralen sowie Umwelt- und Biosiegel. Fragen Sie Ihren Händler, wo und wie der angebotene Fisch gefangen wurde. Oder kaufen Sie am besten direkt bei lokalen Fischern ein und erhalten Sie Informationen zum Fang „aus erster Hand“.

Genießen Sie Fisch in Maßen. Vermeiden Sie den Kauf bedrohter Arten und setzen Sie auf regionale Produkte aus nachhaltiger Fischerei.



Als Schillerlocke von Gourmets geliebt, ist der Dornhai heute an unseren Küsten vom Aussterben bedroht.

Der NABU-Siegelcheck hilft Ihnen bei der Auswahl unbedenklicher Fischprodukte.



www.NABU.de/siegel-check

Tipps für den Alltag – plastikarm leben



- ➔ Bevorzugen Sie Imbisse und Restaurants mit Mehrweggeschirr.
- ➔ Kaufen Sie Kosmetik- und Reinigungsprodukte ohne Mikroplastik. Mehr dazu unter: www.beatthemicrobead.org
- ➔ Beim Wäschewaschen gelangen Kunstfasern ins Abwasser. Nutzen Sie spezielle Wäschebeutel oder setzen Sie bei Ihrer Garderobe auf Naturfasern.
- ➔ Verwenden Sie eigene Tragetaschen für den Einkauf.
- ➔ Trennen Sie Ihren Müll. Nur so können Plastik und andere Stoffe recycelt werden.



Der NABU-Siegelcheck hilft Ihnen, ökologisch unbedenkliche Produkte zu finden. www.NABU.de/siegel-check



Plastikflut – Die Vermüllung der Meere

Jedes Jahr gelangen bis zu 10 Millionen Tonnen Plastikabfälle allein von Land in die Meere und bedrohen die Tier- und Pflanzenwelt. Denn es dauert Jahrzehnte, bis Sonne, Salzwasser und Wellenbewegungen Folien oder Verpackungen in immer kleinere Partikel zerreiben. Mikroplastik entsteht jedoch nicht nur durch den Zerfall im Meer, sondern wird eigens für Peelings und viele andere Kosmetikprodukte hergestellt. Von den Klärwerken kann es nicht vollständig zurückgehalten werden und gelangt so über die Flüsse ins Meer.

Vermeiden – reduzieren – wiederverwerten

Reinigungsaktionen an unseren Flüssen, Seen und Meeren bekämpfen die Folgen des unachtsamen Umgangs mit der Natur. Doch viel wirksamer ist es, den Abfall erst gar nicht entstehen zu lassen. Sie als Verbraucher entscheiden mit, was in den Regalen steht. Kaufen Sie möglichst nur Produkte, die langlebig, schadstofffrei, reparierbar und gut wiederverwertbar sind.

Reduzieren Sie Ihren Plastikverbrauch!



Erst in zehn bis zwanzig Jahren wird diese Plastiktüte in kleinste Bestandteile zerfallen sein.

Tiere verwechseln Plastik mit natürlicher Nahrung und ersticken daran.

Selbst etwas tun

Schon auf dem Weg zum nächsten See oder an die Küste können Sie durch die Wahl umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie der Bahn oder dem Rad das Klima schützen.



Einmal am Wasser angekommen, weist die Blaue Flagge auf einen besonders respektvollen Umgang mit Natur und Umwelt beim Wassersport hin. Sie wird jedes Jahr an Strände, Küsten und Binnengewässer sowie Sportboothäfen vergeben.

Werden Sie Gewässerretter!

Im Kampf gegen den Plastikmüll haben Wassersportler und Naturschützer ihre Kräfte gebündelt. Gemeinsam haben der NABU, der Deutsche Kanu-Verband, der Deutsche Segler-Verband und der Verband Deutscher Sporttaucher das Projekt „Gewässerretter“ ins Leben gerufen. Über das Internetportal www.gewaesserretter.de oder die dazugehörige App können auch Sie Reinigungsaktionen planen und Müllfunde dokumentieren.



Hier können Sie die Gewässerretter-App herunterladen.



Am dritten Septemberwochenende jedes Jahres beteiligen sich NABU-Aktive am International Coastal Cleanup-Day.

Tipps für den Urlaub



- ➔ Übernachten Sie in Hotels, die soziale und ökologische Anforderungen erfüllen und z. B. nach Viabono oder TourCert zertifiziert sind.
- ➔ Verzichten Sie im Urlaub auf Souvenirs aus Wildtieren. Oft sind diese geschützt und werden vom Zoll beschlagnahmt. Mehr unter www.wisia.de
- ➔ Entscheiden Sie sich bei Wal- oder Delfinbeobachtungstouren für Anbieter, die auf Nachhaltigkeit setzen und die Tiere rücksichtsvoll behandeln.
- ➔ Beschädigen Sie beim Tauchen oder Schnorcheln an Riffen nicht die leicht zerbrechlichen Korallen.
- ➔ Vermeiden Sie Kreuzfahrten auf Schiffen ohne Abgastechnik. Wählen Sie Anbieter, die Vorreiter bei der technischen Abgasreduktion sind. Mehr unter NABU.de/kreuzfahrtschiffe



Der NABU – aktiv für gesunde Meere

Mit über 620.000 Mitgliedern und Förderern ist der NABU Deutschlands mitgliederstärkster Umweltverband – und das bereits seit über 115 Jahren. Wir machen uns stark für den Meeresschutz und damit für Müllvermeidung und nachhaltige Ressourcennutzung.

Wir reinigen Meer und Küste, forschen zu alternativen Fischereigeräten und entwickeln mit Küstengemeinden Maßnahmen zum Schutz der Nord- und Ostsee. Lebendige, gesunde und vielfältige Meere, die wir schonend nutzen – dafür setzt der NABU sich ein!

Weitere Infos unter
www.NABU.de/meeresschutz
www.meere-ohne-plastik.de



Kontakt: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin,
Tel. 030.28 49 84-0, Fax 030.28 49 84-20 00, NABU@NABU.de, www.NABU.de

Gemeinsam für die Natur:
Werden Sie Meerespaten und helfen Sie mit, die Vielfalt in unseren Meeren zu bewahren.

www.NABU.de/spendenundhelfen

Impressum: © 2017, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: Lea Schenkelberg, Sina Fitzner, Grit Schneider; Redaktion: Sina Fitzner, Grit Schneider; Gestaltung: konstruktiv GmbH, Bremen; 1. Auflage 08/2017; Fotos: S. 1: K. Detloff (Titel), S. Gust, R. Juergens, fotolia, S. Gust, fotolia, NABU/A. Hentschel, S. 2: NABU/A. Hentschel, K. Detloff, NABU/J. Baer, NABU/F. Paulin, NABU/A. Hentschel.

Der gedruckte NABU-Tipp ist als Faltblatt unter der Artikelnummer 4062 zu bestellen unter www.NABU-Shop.de.